

46

Hochwohlgeborner Herr Collegien Rath und
Professor

Der Überbringer dieser, ein junger
Säimländischer Edelmann von Bergenheim, der hier
in Abs einige Zeit studirt hat, wünscht sich in
Dorpat anzusehen, und vielleicht einige Zeit zu
verweilen, um seine Studien fortzusetzen. Er

hat mich ersucht, ein Schreiben an Sr. Hochwohlg.
mitzugeben, und ich thue es um so lieber,
da ich diese Gelegenheit obgleich benutzen
wollte, um das freundschaftliche Andenken, dessen
ich früher gewürdigt gewesen, zu erneuern.
Seine schonmüthen Verhältnisse werden ihm viel-
leicht nicht erlauben in Dorpat länger zu ver-
weilen, und es wird ihm um desto wichtiger seyn,
die Erlaubnis zu haben, Sr. Hochwohlgeb.,
um Ders gütigen Rath und Gutachten bitten
zu dürfen.

Es würde mir außerordentlich ange-
nehmen seyn, wenn ich Sr. Hochwohlgeb.
durch Beförderung irgend eines Auftrages unsere
Genossenschaft oder deren Verhältnisse betreffend,
meine Erkenntlichkeit und zunehmende Hoch-

Schätzung an den Tag legen könnte. — Das
 Andenken der lieben Gattin, die ich in Verbindung
 dem Dienste der Lehren unter der Oberaufsicht
 der k. u. k. D. o. o. b. Universität gewidmet
 habe, wird mir immer theuer bleiben, so
 wie die Erinnerung der freundschaftlichen Ver-
 hältnisse mit so vielen würdigen Männern,
 die mir Folge meiner dortigen Anstellung
 waren.

Mit der aufrichtigsten Hochachtung
 Ew. Hochwohlgebornen

schonigster Diener
 E. Gabr. Melartini

Wien den 22 September 1818.
 4 October